Ablaufplan

	Vormittag	Mittag	Nachmittag	Abend
Montag, 21.02.		Anreise und Mittag	**Begrüßung** **Schwerpunkt 1** Philosophische Grundlagen der Forschungsfreiheit	Gemeinsames Abendessen
Dienstag, 22.02.	**Schwerpunkt 2** Naturwissenschaftliche Grundlagen **Moderierter Workshop**	Mittag	**Schwerpunkt 3** Risikodiskurs und öffentliche Wahrnehmung	Gemeinsames Abendessen
Mittwoch, 23.02.	**Schwerpunkt 4** Grüne Gentechnik als rechtswissenschaftliche Herausforderung	Mittag	**Moderierter Workshop und weitere Teilnehmerbeiträge**	optionales Abendprogramm
Donnerstag, 24.02.	**Schwerpunkt 5** Zukunftsbilder und Szenarien	Mittag	**Schwerpunkt 6** Wissenschaftskommunikation **Exkursion ins Deutsche Museum**	Freier Abend in München
Freitag, 25.02.	**Schwerpunkt 7** Lobbying: Strukturen, Einfluss und Instrumente im Bereich der Grünen Gentechnik	Mittag	**Moderierter Workshop**	optionales Abendprogramm
Samstag, 26.02.	**Abschlussdiskussion und Ergebnissicherung**	Mittag und Abreise		

Informationen

TERMINE

Abgabe der fertigen Manuskripte bis 16. Januar 2011
Anreise: Montag, 21. Februar 2011; 11 bis 12.00 Uhr
Abreise: Samstag, 26. Februar 2011; 13.00 Uhr

ORT

Studienhausstiftung Gut Schönwag,
Schönwag 4, 82405 Wessobrunn (Lageplan siehe Innenseite)

ANFAHRT

Mit dem **Zug** von München Hbf zum Bahnhof Weilheim (stündlich, Fahrzeit ca. 40min). Dort Abholung nach Absprache oder Anreise mit dem Taxi.

Mit dem **Auto** von München in südlicher Richtung über die A95 nach Starnberg, auf der B2 weiter nach Weilheim. In Weilheim auf der ST2057 in Richtung Landsberg, nach 8 km in Zellsee links in Richtung Forst nach Schönwag.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsort unter
www.studienhaus-stiftung.de

VERANSTALTER

Institut TTN, Marsstraße 19, D-80335 München

ANSPRECHPARTNER

Dr. Herwig Grimm
Tel: +49 89 5595 603, Fax: +49 89 5595 8600
E-Mail: herwig.grimm@elkb.de

Weitere Informationen unter
www.ttn-institut.de

Die Klausurwoche wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

TTN
Ethik interdisziplinär

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftliche Klausurwoche
zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den Lebenswissenschaften

Grüne Gentechnik: Zwischen Forschungsfreiheit und Anwendungsrisiko

Zu den normativen Voraussetzungen der Forschungsfreiheit am Beispiel des Risikodiskurses um MON810

21. – 26. Februar 2011

Institut Technik·Theologie·Naturwissenschaften
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Die Klausurwoche

THEMA

Das deutschlandweite Verbot der Maissorte MON810 führte in der Debatte um die Grüne Gentechnik zu einer neuerlichen Thematisierung des Verhältnisses gesellschaftlicher Wahrnehmung von Risiken, wissenschaftlicher Forschung und politischer Entscheidungsfindung. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften werden dazu eingeladen, sich im interdisziplinären Diskurs mit dem Problemfeld „Grüne Gentechnik: Zwischen Forschungsfreiheit und Anwendungsrisiko“ auseinanderzusetzen.

ZIEL

Das Ziel der Klausurwoche ist es, die nötigen Voraussetzungen und Bedingungen der Forschungsfreiheit in den Lebenswissenschaften herauszuarbeiten, um an den aktuellen Debatten um Risikotechnologien und insbesondere der Grünen Gentechnik qualifiziert und konstruktiv teilzunehmen.

PROGRAMM

Die Klausurwoche ist in sieben thematische Schwerpunkte gegliedert. Innerhalb jedes Schwerpunktes werden Teilnehmer und externe Experten einschlägige Thesen und Argumente vorstellen, die in moderierten Workshops diskutiert werden. Im Sinne der interdisziplinären Perspektivenverschränkung wird jeder Teilnehmerbeitrag von einem Teilnehmer aus einer anderen Disziplin kommentiert. Es ist geplant, dass die Beiträge und Ergebnisse der Klausurwoche in einem Sammelband publiziert werden.

Programm

SCHWERPUNKT 1:

Philosophische Grundlagen der Forschungsfreiheit

► **Torsten Wilholt, PD Dr.,** *wiss. MA, Abteilung Philosophie, Universität Bielefeld*

Vortrag: „Begründen und Begrenzen: Die Freiheit der Forschung im Diskurs um Risikotechnologien“

SCHWERPUNKT 2:

Naturwissenschaftliche Grundlagen

► **Inge Broer, Prof. Dr. rer. nat. habil.**, *Lehrstuhl für Agrobiotechnologie, Universität Rostock*

Vortrag: „Divergierende naturwissenschaftliche Bewertungen der Grünen Gentechnik: Grundlagen biologischer Risikoanalyse“

SCHWERPUNKT 3:

Risikodiskurs und öffentliche Wahrnehmung

► **Jürgen Hampel, Dr.**, *wiss. MA, Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Stuttgart*

Vortrag: „Risiko in der Debatte um die Grüne Gentechnik: Zur Klärung der Divergenz von Experten und Laieneinschätzung“

SCHWERPUNKT 4:

Grüne Gentechnik als rechtswissenschaftliche Herausforderung

► **Ino Augsberg, Dr. Dr.**, *wiss. MA, Lehrstuhl für öffentliches Recht und Kirchenrecht, LMU München*

Vortrag: „Wem nützt die Freiheit der Wissenschaft? Zur Entgrenzung von Politik und Wissenschaft im Diskurs über Grüne Gentechnik“

SCHWERPUNKT 5:

Zukunftsbilder und Szenarien

► **Rolf Meyer, PD Dr.**, *wiss. MA, Institut für Technikfolgenabschätzung, Karlsruher Institut für Technologie*

Vortrag: „Grüne Gentechnik im Kontext landwirtschaftlicher Entwicklung – Reflexion gesellschaftlicher Kontroversen durch Technikfolgenabschätzung“

SCHWERPUNKT 6:

Wissenschaftskommunikation

► **Sabine Gerber-Hirt, Dr.**, *Deutsches Museum, Leiterin Hauptabteilung Ausstellungen – Naturwissenschaften, Kuratorin für Umwelt und Medizintechnik*

Exkursion ins Deutsche Museum

SCHWERPUNKT 7:

Lobbying. Strukturen, Einfluss und Instrumente im Bereich der Grünen Gentechnik

► **Juliana Veit M.A.**, *Europäische Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht, Berlin*

Vortrag: „Moralunternehmen versus Industriegiganten – Wer zieht an den politischen Fäden der Macht?“

Lageplan Gut Schönwag